

Ankündigung.

Sammlung älter und neuerer staatswissenschaftlicher Schriften des In- und Auslandes.

Herausgegeben von

Dr. Lujo Brentano, und **Dr. Emanuel Leser,**
Geh. Hofrat und Prof. an der Universität München, Professor an der Universität Heidelberg.

Es giebt vielleicht keine wissenschaftliche Disciplin, welche heute so sehr unter der Unkenntnis des in früheren Jahrhunderten und in andern Ländern Geleisteten litte, wie das Studium der wirtschaftlichen und socialen Erscheinungen.

Daher findet man selbst bei angesehenen Schriftstellern, geschweige denn in der öffentlichen Presse oft die irrigsten Urtheile, wo von dem Werdegang des ökonomischen Denkens und seinen Trägern die Rede ist; daher ferner der häufige Rückfall in längst widerlegte Anschauungen; daher auch die vielen schiefen Äußerungen über die wirtschaftlichen und socialen Erscheinungen und Bestrebungen anderer Länder.

Die Ursachen dieser Übelstände erblicken die Herausgeber in der schweren Zugänglichkeit vieler wichtiger Schriften der Vergangenheit und in der fremden Sprache mancher bedeutungsvoller Arbeiten der Gegenwart.

Sie haben sich daher vereinigt, um mit Hülfe anderer Kollegen dem deutschen Studierenden der Staats- und Socialwissenschaften eine Anzahl schwer zugänglicher oder in fremder Sprache geschriebener Schriften darzubieten. Sie beabsichtigen dabei jedwede Einseitigkeit der Richtung zu vermeiden. Ältere wie neuere Finanz- und Wirtschaftsschriftsteller, Merkantilisten wie Physiokraten, Freihändler wie Schutzzöllner, Vertreter agrarischer wie gewerblicher Interessen, orthodoxe Nationalökonomien wie Socialisten sollen die gleiche Berücksichtigung finden. Einzig maßgebend für die Herausgabe soll sein die Bedeutung der Schrift. Auch sollen Schriften, die längst in aller Hand sind, von der Herausgabe ausgeschlossen bleiben.

Erschienen sind bis jetzt:

1. **Mrs. Sidney Webb (Beatrice Potter): Die britische Genossenschaftsbewegung.** Herausgeg. von *L. Brentano*. Preis 4 M.

Fortsetzung auf der dritten Seite des Umschlags.

H 200
H 188

Ä

Über

die Regierung Englands.

Von

Sir John Fortescue.

Übersetzt und herausgegeben

von

Dr. Walter Parow.



Leipzig,

Verlag von Duncker & Humblot.

1897.

Ä

Alle Rechte vorbehalten

Einleitung.

Das Leben Sir John Fortescue's, des Verfassers der hier zum ersten Male aus dem Mittelenglischen ins Deutsche übersetzten politischen Denkschrift, zeigt uns in der ersten Hälfte einen redlichen und begabten Mann, der in regelmäßiger Weise die richterliche Laufbahn durchschreitet und in derselben rasch emporsteigt. Um 1395, wahrscheinlich in Devonshire, als zweiter Sohn eines angesehenen Mannes geboren, besuchte er das Exeter College in Oxford, dann die Rechtsschule von Lincoln's Inn, und wurde 1429 als Sergeant-at-Law in den Advokatenstand aufgenommen. Von 1440 an war er als Richter für den Reisebezirk (circuit) von Norfolk thätig. Infolge seiner 1436 erfolgten Heirat und durch umsichtige Vermögensverwaltung gelangte er zu Wohlhabenheit und mehrfachem Grundbesitz. Im Jahre 1441 erhielt er die Würde eines King's Sergeant, ein Jahr später die des Präsidenten des King's Bench-Gerichtshofes, des höchsten der drei Reichsgerichte, und wurde bald darauf Ritter. Nach der Schilderung, die er selbst vom Berufsleben der Richter entwirft, können wir annehmen, daß er sich hier viel mit dem Lesen von theologischen Schriften und von Chroniken beschäftigte, aus denen er in seinen Werken so häufig Reminiscenzen anbringt. In seiner angesehenen Stellung nahm er berufsmäßigen Anteil an

manchen wichtigen Vorkommnissen der Regierung Heinrichs VI. Im Jahre 1443 wurde er in besonderem Auftrage nach Norfolk gesandt, um die Unruhen zu dämpfen, welche die Auflegung kirchlicher Steuern durch den Prior eines Klosters veranlaßt hatte. Im selben Jahre fiel ihm, im Vereine mit dem Präsidenten des Common Pleas-Gerichtshofs, die Aufgabe zu, die Personen in Norfolk auszuwählen, die sich zu Friedensrichtern und zum Amt eines Sheriffs eigneten. Bald darauf ging er auch in besonderem Auftrage nach Yorkshire, um die Streitigkeiten zu schlichten, welche das Auftreten des Erzbischofs von York dort erregt hatte. Von 1445 an war Sir John Fortescue einer der Triers of Petitions, d. h. der Beauftragten des Parlaments, welcher die an dasselbe gelangten Bittschriften zu prüfen und darüber zu berichten hatten; diese Stellung behielt er 10 Jahre lang. Seine Unabhängigkeit bewies er, als er sich weigerte, auf Befehl des Königs einen wegen Hochverrates Verhafteten vor ergangenem Urtheilsspruch herauszugeben. Im Jahre 1450 hatte das Haus der Gemeinen den mächtigen Herzog von Suffolk vor dem Oberhause verklagt, und der Herzog hatte zugegeben, daß nachtheilige Gerüchte über ihn in Umlauf wären. Darauf wandten sich die Lords um ein Gutachten an Sir John Fortescue darüber, ob Gerüchte ein gesetzlicher Grund zur Verhaftung wären. Dieser entschied, daß die Frage im Fall von Kapitalverbrechen zu bejahen, für mindere Vergehen zu verneinen sei. In demselben Jahre fand der furchtbare Aufstand Jack Cade's statt; nach dessen Beendigung wurde Fortescue nach Kent gesandt, um über die Meuterer Gericht zu halten. Als 1460 der Herzog Richard von York, von der ehrgeizigen Königin Margarete aus dem Hause Anjou auf Tod und Leben verfolgt, offen im königlichen Rate mit dem Anspruch auf den englischen Königsthron hervortrat, wurden die Reichsrichter zu